

Der westfälische Friedensschluß.

Bericht des Bürgers einer westfälischen Kleinstadt
an seinen Vater.

(Veröffentlicht durch Professor Eichhoff-Hamm.)

Extract Schreibens auß Münster. Negst Entbietung meines
kindlichen Grußes,

Hertzlieber Vatter,

Entbiete ich Euch auch den Frieden. Denn heudt sein allhie
midt großer Solamnitet die Ratificationes eingeliefert undt ist
gesehen wie folget: Umb halber zwölf Mittagtes kamen die Reichs
Stende zusammen an Döhsenstirn Losamente. Es machte sich
obgen. Döhsenstirn bereit midt 4 Kutschen, Vorrheyder 6 Pferde,
undt zogen nach dem kaiserlichen Abgesandten, Grafen von
Lamberch nachgehendes Weyse: Döhsenstirn in der vorigen Kutschen,
darnach sein Sekretarius, den folgten seine Rhete. Auch Dr.
Salvius, darnach D. Crane, D. Wolmari unt alle die andern
Stende, also das vor des Graven von Lamberchs Hoff 23 Kutschen
zusammen waren. Undt wan sie über das Markett zogen, mußten
sie auf S. Lamprechtes Turm trefflich mußtzieren midt 6 Trum-
petten und Posaunen. Sie verhieltens bey dem Graf von Lam-
berch woll eine Stunde, do zoege Döhsenstirn, alß der seine
Ratifikationes hatte eingeliefert, wieder nach seinem Losament und
alß ehr in die Carotsche gehen wollte, entfieng ehr den Graven
von Lamberch, kaiserlichen Abgesandten, in seinen Arm unt küßet
ihn unt hatte gesagt: Godt Dank, das wier auß der högsten
Feyentschafft nun in die größte Freundschaft gerachten. Döhsen-
stirn zog nach Hauß, alsobalt machte sich der Graff von Lamberch
fertig undt zog midt den Stenden nach Döhsenstirn, undt die
Salzstraße wahr sampt dem Markett so voll Leuthe, das der eine
bey dem andern kaum konnte hergehen, do währet es auch woll

ein Stunde, do zog der Graff von Lamberch wieder nach seinem Losament, do zogen die Stende nach dem Sérvient, dem französischen Abgesandten, welcher sich frantz simulierte, die französische Ratifikation abzuholen, und die dem Grafen von Nassau einzuhändigen. Weile der Servient nicht aus konnte, fertigte er seinen Sekretarium midt den Stenden sampt der Ratifikation ab nach dem Grafen von Nassow, doch alsbald der Graff von Nassow wieder auff midt den Stenden nach dem Servient unt theten ihm die keyserliche Ratifikation ein liefern, welches alles prechtiger herrging, als man es schreiben kan, es wurden halber 8 Uhren abens die Stücke gelöset auff Überwassers Turm. Unt ist also nun gewiß, kan auch keine Verhinderung mehr daran seyn, welches uns dan der allmechtige Godt durch seine Gnade, harmherziglich verleihen wolle, befellen sie alle zusammen hiemidt dem Genaden reichen Schutz Gottes und verbleibe

Datum den 10. Februarii 1649

zu Münster.

Guer allezeit
gehorsamster Sohn

G. K.